



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Bildung  
Frau Susanne Müller, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



**DIE MINISTERIN**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
ministerinbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

6. März 2025

### **36. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 6. Februar 2025**

TOP 11: „Angsträum Schule: Mutmaßliches Tötungsvorhaben an der Nordringschule Landau“

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Tagesordnungspunkt 11 wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 6. Februar 2025 mit Maßgabe der schriftlichen Beantwortung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Die Nordringschule ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst die Stadt Landau und einzelne Gebiete des Landkreises Südliche Weinstraße. Aktuell werden 195 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen beschult. Diese werden von 52 Förderschullehrkräften und einer pädagogischen Fachkraft unterrichtet.

Drei Jugendliche sollen im Dezember 2024 beabsichtigt haben, andere Schülerinnen und Schüler zu töten. Angaben dazu, etwa zum Ermittlungsverfahren oder zu den Beschuldigten, können jedoch nur in vertraulicher Sitzung des dafür zuständigen Ausschusses getätigt werden. Dennoch ist folgendes zu betonen: Alle Verantwortlichen vor Ort an der Schule haben schnell, zielgerichtet und vorbildlich agiert. So konnte Schlimmes verhindert werden. Der Dank gilt daher den beteiligten Personen und Institutionen für das schnelle und koordinierte Handeln. Nun gilt es, einerseits die strafrechtliche Aufarbeitung des Sachverhaltes abzuwarten und andererseits die Schulgemeinschaft zu unterstützen und eng zu begleiten. Die Schule erhält umfassende Unterstützung von sämtlichen verfügbaren Institutionen und deren



Angeboten, darunter Polizei, Schulpsychologie, Notfallseelsorge, Opferbeauftragtem, Jugendämtern, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) sowie dem Ministerium für Bildung. Die Ermittlungen zur Tataufklärung und dem Motiv dauern weiter an, die behördenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Polizei, Jugendämtern und Schulaufsicht ist eng und vertrauensvoll. In regelmäßig stattfindenden interdisziplinären Fallkonferenzen haben sich die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe, der Polizei sowie der ADD und des Ministeriums für Bildung über die aktuelle Lage ausgetauscht und diese jeweils neu bewertet. Dieser Austausch wird bei Bedarf fortgesetzt. So ist die rasche Umsetzung weiterer Maßnahmen zeitnah gewährleistet.

Der Vorfall macht sehr betroffen. Er zeigt aber auch, dass alle Verantwortlichen vor Ort schnell und zielgerichtet agiert haben. So konnte Schlimmes verhindert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Dr. Stefanie Hubig

Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und ist auch ohne Unterschrift gültig.